

19.07.2026 um 07:30 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Dave Kulik,

Evangelischer Pfarrer, Obervellmar

Die Liebe hört niemals auf

Ich liebe einen guten Kaffee am Nachmittag. Wenn der Tag etwas zur Ruhe kommt, wenn man sich hinsetzen kann, vielleicht sogar ein Stück Kuchen dazu. Deshalb habe ich mich gefreut, als ich von einer älteren Dame in der Gemeinde zum Kaffeetrinken eingeladen wurde.

Alles ist vorbereitet, als ich ankomme: Der Tisch stilvoll gedeckt, Kuchen auf Tellern, der Kaffee aus der Küche duftet. Es ist genau die Atmosphäre, die ich so schätze.

Für wen ist das dritte Gedeck?

Ich setze mich, und stelle erstaunt fest: Dort stehen nicht zwei Gedecke. Es waren drei. Eines für sie. Eines für mich. Hatte sie noch jemanden eingeladen? Vorsichtig frage ich nach und die ältere Dame antwortet mit sanfter Stimme: „Das dritte Gedeck ist für meinen Mann.“ Ich bin verwirrt: Ihr Mann ist doch vor einiger Zeit gestorben. Ich habe selbst die Trauerfeier gehalten. Und dennoch steht jetzt hier auf dem Tisch seine Tasse, seine Kuchengabel. Sie sieht mein erstauntes Gesicht und sagt: „Das habe ich für ihn immer so gemacht. Und das mache ich auch weiter so.“ Und so schenkt sie ihm auch Kaffee ein, als wäre es das Natürlichste der Welt.

Was bleibt, wenn ein geliebter Mensch nicht mehr da ist?

Vielleicht finden das manche befremdlich oder sind erstaunt, aber im Lauf des Besuches wird mir klar: Es geht gar nicht um den gedeckten Platz. Es geht um das, was geblieben ist: gemeinsame Jahre, Gewohnheiten, die sich eingeprägt haben. Eine Nähe, die nicht einfach verschwindet. So etwas stellt man nicht einfach ab, wie einen Lichtschalter.

„Die Liebe hört niemals auf.“ (1 Korinther 13,8) An diesen Satz aus der Bibel muss ich dabei denken. Genau das sehe ich dort. Keine großen Worte. Keine besondere Szene. Nur eine Tasse Kaffee und darin eine Liebe, die geblieben ist.